

Remi. sub Octobre Marcus, Di. Ger. An.
quoque Calixt.,
Galle, Lucas, Cap. Un. Cor. Seve. Crispini,
Simonis, Quin.
Omne Novembre cole Co. Theo. Martin.
Briccique,
Succedunt illi Ce. Cle. Chry. Katharina,
Sat. An.
December: Barba. Nicolaus et alma Lucia,
Sanctus abinde Thomas, modo Nat. Steph. Jo.
Pu. Thoma. Syl.

Und dazu der erklärende Vers:
Sillaba quaeque diem, duo versus dant tibi
mensum. ●

Schwerer zu verstehen sind hier nur: Oc. = Octava Epiphaniae; Mar. ad mar. = Mariae ad martyres; Cris. Can. = Crispulus, Cantius; Ba. = Barnabas; Gap. = Agapetus; Au. col. daucti = Augustus, Decollatio Joannis, Adauctus; Pu. = Pueri innocentes.

Bald wurden immer mehr Heilige eingeschoben, vorerst je mit der Zeit ihrer Heiligsprechung, so daß man daraus auf die Entstehungszeit der betr. Eisiojani schließen kann; die ältesten weisen wegen Auslassung des hl. Franciscus und der hl. Elisabeth auf den Anfang des 13. Jahrhunderts hin. Dann wurden aber auch mit Vorliebe National- und Local-Heilige eingefügt, und diese gestatteten einen Schluß auf die Gegend, in welcher der betr. Eisiojanus angefertigt sein muß, wie denn z. B. Stanislaus, Hedwig, Lubmilla auf polnisch-slavische Gegenden hinweisen. Mit der Zeit wurden die Eisiojani immer mehr vollgestopft mit Heiligen-Namen und in der Form immer barbarischer. So beginnt ein Eisiojanus aus Donaueschingen:

Cisio janus Epi. Erhart. Pauli. Kat. Oc. Feli.
Mar. Ant.

Prisca, Fab. Ag. Vin. Em. Tim. Pau. Pol.
Jo. Crisos. Adel.

Erst zur Reformationszeit wurde, unter Anderen von Melanchthon, hauptsächlich durch Streichung einer beträchtlichen Anzahl von Heiligen, der Eisiojanus wiederum zu einer glatteren, eleganteren Form gebracht. Außer den lateinischen treten bereits im 14. Jahrhundert auch deutsche Eisiojani auf, meist in gereimten Versen und mit dem deutlichen Bestreben, die Heiligen in einen gewissen Zusammenhang zu bringen, also z. B. April:

Im April Ambros Friedrich fragt:

Schau, was zu Leo Tiburt sagt,

Wil Valerian mit Örg gahn?

Marcs, kom mit nach Meilan.

Dieß ist noch ein Silben-Eisiojanus. Gemöhnlicher aber wurden bald die Wort-Eisiojani. Zu diesen gehört der älteste gedruckte deutsche Eisiojanus (Augsburg 1470) unter dem Titel: „Dis ist der Eisiojanus zu tutsch und ein geglich wort gibt einen tag“; es setze hier der erste und der letzte Monat:

Jesus das kint wart befnitten,
Drei kunig von Orient kamen geritten

Und opferten dem herren lobesam.

Antonius sprach zu Sebastian:

Agnes ist do mit Paulus gewesen.

Wir solten ouch mit wesen.

Wenn kompt jungfrouw Barbara?

Sprach Niclas zuo Maria.

Wie lang sol denn Lucia beiten,

Das sie das kindelbett bereiten?

Wann Thomas bringt schier die Weihenacht.

Steffen, Johann, kindlin, Thoman habens
gesagt.

Ein niederländischer Silben-Eisiojanus befindet sich handschriftlich in Brüssel unter der Aufschrift: Pratique om den Kalendrier op de hand te weten; einen böhmischen Eisiojanus veröffentlichte Hanka, Wien 1853. (Vgl. Grotefend in Ersch und Grubers Encyclopädie s. v. Eisiojanus und im Anzeiger für Kunde der deutschen Vorzeit, 1870. 1871; Raumann im Serapeum 1848; Pfeiffer, Uebersicht über die deutschen Eisiojani, im Serapeum 1853; R. Videl, Das heilige Namenbuch des Konrad Dangkroßheim, mit einer Untersuchung über die Eisiojani, Straßburg 1878.) [Lindemann.]

Eison (עיסון, s. v. a. der sich Krümmende, torrens Cison), Küstenfluß in Palästina, heißt heute bei den Arabern nahr el-mukatta, der Bach des Würgens, wahrscheinlich von der Tödtung der Baalspriester durch Elias (3 Kön. 18, 40); in der heiligen Schrift führt er auch den Beinamen torrens Cadumim (עַדְמוֹם, Richt. 5, 21), Bach der Vorzeit, weil seine Thalebene von jeher das Schlachtfeld Palästina's war, und aquae Mageddo, מַגְדּוֹ (Richt. 5, 19) von der Stadt, die in der Nähe seines mittleren Laufes liegt. Der Eison entspringt an der Nordwestseite des Berges Thabor, zwei Stunden östlich von Nazareth, fließt in zahllosen Windungen westlich quer durch den nördlichsten Theil der Ebene Esdrelon (s. d. Art.), bricht sich zwischen dem Carmelgebirg und den westlichen Gebirgsausläufern Galiläa's in enger Schlucht seine Bahn, fließt dann noch drei bis vier Stunden längs des nord-östlichen Abfalls des Carmel durch die Ebene von Akka und fällt am Fuß des Carmel bei der Stadt Kaifa oder Haifa in das Südenbe der Bucht von Akka. Sein ganzer Lauf beträgt, die vielen Windungen ungerechnet, sieben bis acht Meilen; doch nur vom Carmel an (die letzten zwei Meilen) hat er beständig Wasser. Von allen Bergen, welche die Ebene Esdrelon umgeben, empfängt der Eison reichliche Zuflüsse, bis von den Bergen Samaria's her, einige so stark, oder fast so stark, wie er selbst; auch aus der Ebene el Buttauf, ehe dem die Ebene Zabulon genannt, nördlich von den Bergen Nazareth, ergießt sich ein starker, durch viele Bäche gespeister Zufluß in den untern Eison. Aber alle diese Bäche vertrocknen in der heißen Jahreszeit, wie der obere Lauf des Eison selbst; nur einige Quellen am Carmel und den gegenüberliegenden Bergen Galiläa's führen ihm auch im Sommer für die zwei letzten Meilen seines Laufes Wasser